

Schlaflos

Eintagsfliegen

Von dead_rabbit

Ich hab kein Schwert

Unter meinem Bett wohnt ein Monster.

Ein gefräßiges, nimmersattes Monster. Es schmatzt laut, wenn es etwas gefressen hat und dann schnurrt es, schnurrt zufrieden wie eine Nähmaschine. Es frisst für sein Leben gerne und bestimmt nicht um sein Leben, denn zu Fressen, das hat es genug. In rauen Mengen präsentieren sich ihm die schönsten Leckerbissen, jeder Tag ein Fest und dann schmatzt und schnurrt es und gluckst sogar vor abscheulicher Freude. Gierig, mit weit aufgerissenem Schlund schnappt es nach bunten Gedankenfetzen, zermalmt sie zwischen seinen spitzen Zähnen, sabbert sie voll, zerstückelt sie bis zur Unkenntlichkeit und lutscht die Farbe weg, wobei es geniesserische Laute ausstößt und ich kann mir lebhaft vorstellen, wie es beim Fressen lustvoll die schrecklichen Augen verdreht und sich den Sabber von den widerwärtigen Lippen leckt. Nach der Orgie scheidet es die ungenießbaren, schlecht verdaulichen Teile aus, das Monster suhlt sich da unten in seinem Kot, gefräßig und fett und zufrieden. Es freut sich schon bestialisch auf den nächsten Leckerbissen, vergeht fast vor Aufregung, obwohl es seinen unzählbaren Hunger doch gerade eben scheinbar gestillt hatte. Und obgleich es so wählerisch ist, lebt es im Überfluss, obwohl es nur das nimmt, was es will und die schwarzen, eitrigen Kopfergüsse liegenlässt. Sie faulen weiter vor sich hin, versprühen ihr Gift, doch dies scheint das Monster nicht zu stören, es ist ein übler Schmarotzer, ein Parasit!

Ich habe vergessen, seit wann das Monster unter meinem Bett hockt und alles zumüllt.